Kanton Bern
Canton de Berne

Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion
Amt für Landwirtschaft und Natur
Fachstelle Pflanzenschutz

Rütti 5
3052 Zollikofen
+41 31 636 49 10
pflanzenschutz@be.ch
www.be.ch/pflanzenschutz

Beratung Sonderbewilligungen 031 636 49 30

Sonderbewilligungen im Acker- und Futterbau 2026

Rechtsgrundlage ist die Verordnung über die Direktzahlungen an die Landwirtschaft (SR 910.13, DZV).

Legende:

1	Erlaubt unter Einhaltung der offiziellen Anwendungsvorschriften, sowie der Berücksichtigung der Bekämpfungsschwellen.
2	Sonderbewilligung nötig, kann gegen Gebühr ausgestellt werden. Der Sonderbewilligungs-Antrag muss online via GELAN eingereicht werden. Weitere Infos: Pflanzenschutz Sonderbewilligung beantragen.
3	Nicht erlaubt.

Herbizide	Allgemein	Anwendung der Wirkstoffe Dimethachlor, Metazachlor (Sonderbewilligungen auf Moorböden möglich), Nicosulfuron, und Terbuthylazine (mit wenigen Ausnahmen siehe Mais) gemäss Anhang 1 Ziff. 6.1 DZV	**3**
		Herbizide während dem Winterbehandlungsverbot (15.11. - 15.02.)	**2**
	Totalherbizid im Ackerbau	Stoppelbehandlung, danach Pflug oder pfluglose Ansaat	**1**
		Pflug im Herbst und Totalherbizid ab dem 16. Februar, danach pfluglose Ansaat einer Ackerkultur	**1**
		Behandlung einer Zwischenkultur, danach Pflug oder pflugloser Anbau einer Kultur	**1**
		Behandlung einer misslungenen Ansaat einer Kultur und anschliessender Neuansaat	**1**
		Behandlung von Rotations- und Buntbrachen und danach Pflug oder pfluglose Ansaat einer Kultur	**1**
	Totalherbizid im Futterbau	Behandlung von Dauergrünland oder Kunstwiesen, danach pfluglose Ansaat einer Ackerkultur	**1**
		Behandlung von Dauergrünland oder Kunstwiesen, danach Pflug-Einsatz vor der Ansaat einer Ackerkultur	**2**
		Wiesenerneuerung: Behandlung von Dauergrünland oder Kunstwiesen, danach Pflug oder pfluglose Neuansaat	**2**

Herbizide	Grünland (NW, KW)	Einzelstockbehandlung	**1**
		Kunstwiese: Flächenbehandlung mit selektiven Mitteln	**1**
		Dauergrünland: Flächenbehandlung selektiv im Rahmen einer Sanierung falls < 20 % vom Dauergrünland betroffen	**1**
		Dauergrünland: Flächenbehandlung selektiv im Rahmen einer Sanierung falls > 20 % vom Dauergrünland betroffen	**2**
	Getreide	Vorauflauf oder Nachauflauf (alle Getreidearten)	**1**
	Raps	Vorauflauf oder Nachauflauf	**1**
	Mais	Vorauflauf: Flächenbehandlung	**3**
		Vorauflauf: Bandbehandlung	**1**
		Nachauflauf	**1**
		Vorsaat und Vorauflauf: Flächen- oder Teilflächenbehandlng z.B. für die Erdmandelgras-Bekämpfung	**2**
		Folientechnik im Maisanbau: Vorauflauf als Flächenbehandlung	**2**
		Saatmais: Vorauflauf als Flächenbehandlung	**1**
		Saatmais: Anwendung der in Anhang 1 Ziff. 6.1 DZV verbotenen Wirkstoffe Terbuthylazine und Nicosulfuron	**2**
	Kartoffeln	Vorauflauf oder Nachauflauf	**1**
		Chemische Krautvernichtung	**1**
	Rüben	Vorauflauf: Flächenbehandlung	**3**
		Vorauflauf: Bandbehandlung	**1**
		Nachauflauf	**1**
	Eiweisserbsen, Ackerbohnen, Soja, Tabak	Vorauflauf oder Nachauflauf	**1**
	Sonnenblumen	Vorauflauf oder Nachauflauf	**1**
	Hochstamm-Feldobstbäume	Q1: Stammfreihaltung der Jungbäume 1. bis 4. Standjahr, nur Blattherbizide (ab 5. Standjahr verboten)	**1**

Insektizide	Allgemein	Mit Insektizid gebeiztes Saatgut	**1**
		Insektizide während dem Winterbehandlungsverbot (15.11. - 15.02.)	**2**
	Getreide	Getreidehähnchen: bei 2 Larven pro Halm/Fahnenblatt mit Mitteln auf Basis von Spinosad	**1**
		Getreidehähnchen: bei 2 Larven pro Halm/Fahnenblatt mit Gazelle 120 FL	**2**
		Blattläuse: wenn zwischen Ende Ährenschieben und Blüte mind. 60 % Ähren befallen sind oder gegen virusübertragende Blattläuse im Herbst	**2**
		Übrige Schädlinge und Mittel	**2**
	Raps	Glanzkäfer: ab 6 Käfern pro Pflanze (BBCH 53-59) und 10 Käfern pro Pflanze (BBCH 57-59), alle zugelassenen Mittel ausser Etofenprox (z.B. Blocker)	**1**
		Glanzkäfer: ab 6 Käfern pro Pflanze (BBCH 53-59) und 10 Käfern pro Pflanze (BBCH 57-59), Etofenprox-haltige Mittel (z.B. Blocker) nach Anwendung einer Alternative, sofern die Wirkung ungenügend war	**2**
		Rapsstängelrüssler: • in häufig befallenen Regionen: wenn erste Einstiche sichtbar • 10-20 % (Stängelhöhe 1-5cm) bzw. 40-60 % (Stängelhöhe 5-20 cm) der Pflanzen mit Einstichen	**2**
		Rapserdfloh: • Stadium 10: 50 % der Pflanzen mit mehreren Frasslöchern (d.h. >25 % der Blattfläche) • Mitte Oktober bis 14. November: auf 7 von 10 Pflanzen mindestens eine Larve	**2**
		Übrige Schädlinge und Produkte	**2**
	Kartoffeln	Drahtwürmer (*Elateridae*): Attracap (sofern Notfallzulassung 2026)	**1**
		Kartoffelkäfer: Mittel auf Basis von Spinosad (z.B. Audienz) oder Mittel auf Basis von Azadirachtin oder Mittel auf Basis von *Bacillus thuringiensis*, wenn 30% der Pflanzen mit Larven und/oder 1 Herd pro Aare	**1**
		Kartoffelkäfer: übrige Mittel (Pyrethroide, Neonicotinoide, Chlorantraniliprole, etc.), wenn 30% der Pflanzen mit Larven und/oder 1 Herd pro Aare	**2**
		Blattläuse: Mittel auf Basis von Flonicamid (bis BBCH 15) und Spirotetramat, wenn 10 Blattläuse pro Fiederblatt	**1**
		Blattläuse: übrige Mittel auf Basis von Acetamiprid, wenn 10 Blattläuse pro Fiederblatt	**2**
		Virusübertragende Blattläuse in Kartoffeln zur Pflanzgutproduktion inkl. Tunnelanbau: Paraffinöl, Rapsöl	**1**
		Virusübertragende Blattläuse in Kartoffeln zur Pflanzgutproduktion nur im Tunnelanbau: Pirimicarb	**1**
		Virusübertragende Blattläuse in Kartoffeln zur Pflanzgutproduktion nur im Tunnelanbau: Lambda-Cyhalothrin	**2**
		Übrige Schädlinge und Mittel/Granulate	**2**

Insektizide	Mais	Saatgutbeizung mit Korit 420 FS gegen Krähen	**1**
		Maiszünsler mit Trichogramma	**1**
		Granulate zur Saat	**3**
		Übrige Schädlinge und Mittel	**2**
	Sonnenblumen	Keine Insektizide in Sonnenblumen bewilligt	**3**
	Eiweisserbsen	Blattläuse: Pirimicarb-haltige Mittel, wenn mehr als 80 % der Pflanzen befallen sind (Schütteltest auf dunkler Unterlage)	**1**
		Übrige Schädlinge und Mittel	**2**
	Ackerbohnen	Blattläuse: Pirimicarb-haltige Mittel, wenn mehr als 40-60 % der Pflanzen befallen sind (ab BBCH 61)	**1**
		Übrige Schädlinge und Mittel	**2**
	Futter- und Zuckerrüben	Saatgut mit Insektizidbeizung	**1**
		Schwarze Blattläuse: Pirimicarb-haltige Mittel, wenn > 50 % befallene Pflanzen (4-6 Blattstadium); > 80 % befallene Pflanzen (6-10 Blattstadium)	**1**
		Grüne Pfirsichblattlaus: 1 Behandlung mit Flonicamid und 1 Behandlung Spirotetramat (sofern Notfallzulassung 2026)	**1**
		Grüne Pfirsichblattlaus: 1 Behandlung mit Acetamiprid (sofern Notfallzulassung 2026) nach Aufruf und Anweisung durch die Fachstelle Pflanzenschutz / Zuckerrübenfachstelle	**2**
		Rübenerdflöhe, wenn > 50 % befallene Pflanzen (Keimblattstadium); > 80 % befallene Pflanzen (2-4 Blattstadium)	**2**
		Übrige Schädlinge (z.B. Rübenmotten, Rübenfliege, Erdraupen) und Mittel	**2**
		Gammaeule, Granulate	**3**

Fungizide	Allgemein	In allen Kulturen unter Einhaltung der offiziellen Bewilligungen, Anwendungs- und Labelvorschriften erlaubt (Ausnahmen im Obst- und Rebbau)	**1**
		Fungizide während dem Winterbehandlungsverbot (15.11. - 15.02.)	**2**
		Mit Fungizid gebeiztes Saatgut	**1**

Schnecken	Metaldehyd-haltige und Eisen-III-Phosphat-haltige Produkte (Limax Power, Metarex TDS, Steiner Ultra, Sluxx HP etc.)	**1**
	Behandlung von Schnecken während dem Winterbehandlungsverbot (15.11. bis 15.02.)	**2**

Erdschnaken und Erdraupen	Gebeiztes Saatgut	**1**
	Einsatz von Pyrethroiden bei Erdraupen (bspw. Cypermethrin…)	**2**
	Einsatz von Granulaten gegen Erdschnaken und Erdraupen	**3**

Wachstumsregulatoren	Alle Produkte gemäss Bewilligung	**1**

Spritzfenster	1/2 Spritzbalkenbreite x 10 m	Obligatorisch gemäss Auflagen in der Sonderbewilligung I) Beim Einsatz von Vorauflaufherbiziden in Getreide II) Bei Bewilligungen für Herbstanwendungen von Herbiziden ab dem 15. Nov. III) Bei Bewilligungen für Frühjahrsanwendungen vor dem 16. Feb. IV) Bei Bewilligungen für Insektizidegranulate (nicht gegen Nematoden) V) Bei Bewilligungen für Insektizide-Spritzmittel (Ausnahme: im Fall von sehr mobilen Schädlingsstadien) *Empfohlen in allen übrigen Fällen zur Wirksamkeitsüberprüfung (ausgenommen Krautfäule-Behandlungen in Kartoffeln und Wiesenerneuerung).*

Änderungen vorbehalten. Angaben ohne Gewähr. Erstellt durch die Fachstelle Pflanzenschutz des Kantons Bern.